



Liebe Leser,

auch in der spielfreien Zeit waren wir nicht untätig. So trafen sich die Bayernliga-Referees zur Halbzeitklausur in der Sportschule. Die Oberpfalz stellte diesmal die Gastmannschaft beim Schiedsrichter Futsalturnier im Böhmischem Tachau.

Mit großer Freude haben wir von der (vorläufigen) Nominierung unseres Wolfgang Stark erfahren, der die große Herausforderung WM 2010 annehmen wird.

Die nordbayerischen Lehrwarte nahmen an einer Weiterbildung für Lehrwarte im Hessischen Grünberg teil, bei der deutschlandweit neue Lehrmethoden den Verantwortlichen nähergebracht werden.

Ein neues Outfit hat auch das Schiedsrichter-Werbeplakat des DFB, das auf unser Hobby aufmerksam machen soll. Genauso interessant ist auch das neu erschienene Buch über Fitness-Tipps für Schiedsrichter.

VLS Werner Müller ist wegen der Übernahme der Einteilung der Junioren-Landesligen aus der Redaktion der VSA-Info ausgeschieden. Für seine Mitarbeit bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich. Seinen Part übernimmt nunmehr Walter Moritz.

Karl-Heinz Späth und Walter Moritz, VLS



Wolfgang Stark im WM-Aufgebot



Die Schiedsrichterkommission des Fußball-Weltverbandes (FIFA) hat am Freitag in Zürich

unter der Leitung von Ángel Llona (Spanien) 30 Schiedsrichter aus 28 Ländern für die Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika (11. Juni bis 11. Juli 2010) aufgeboten.

Mit im vorläufigen Aufgebot ist auch der bayerische Spitzenschiedsrichter Wolfgang Stark aus Ergolding mit seinen beiden Assistenten Jan-Hendrik Salver (Stuttgart) und Mike Pickel (Mendig). Vom 2. bis 5. Juni 2009 hatte das deutsche Trio im südafrikanischen Pretoria am zweiten FIFA-Lehrgang für aussichtsreiche Schiedsrichter-Kandidaten teilgenommen. Den ersten Lehrgang vom 22. bis 26. September 2008 in Zürich hatten 54 Referees absolviert.

Wolfgang Stark ist seit 1999 FIFA-Schiedsrichter und leitete bislang knapp 30 A-Länderspiele und mehr als 50 Europapokal-Begegnungen. 2008 war der Ergoldinger bei den Olympischen Spielen in Peking im Einsatz.

In der Bundesliga leitete der Bankkaufmann bereits mehr als 200 Partien.

Mit einem umfassenden Programm will die FIFA nun dafür sorgen, dass die Schiedsrichter bei der WM in Bestform sind. Wie die 32 Mannschaften, die sich für die Endrunde qualifiziert haben, trainieren auch die Unparteiischen seit Langem intensiv. Die Vorbereitung setzt auf neueste Technologie und umfasst neben praktischen und interaktiven Trainings auch Einsätze bei FIFA-Wettbewerben, die detailliert analysiert und ausgewertet werden.

In den letzten drei Jahren mussten die Unparteiischen zudem regelmäßig auf Englisch Theorieprüfungen absolvieren, womit sichergestellt ist, dass die Spielleiter die Spielregeln, die Reglemente für die FIFA-Wettbewerbe und die Weisungen des International Football Association Board (IFAB) beherrschen.

Die 30 für die WM-Endrunde aufgebotenen Trios werden nächsten Monat an einem weiteren Trainingsseminar teilnehmen. Im Mai erfolgt eine letzte Evaluation, worauf entschieden wird, welche Trios bei der WM in Südafrika letztendlich eingesetzt werden und welche als Reserve zur Verfügung stehen.



Halbzeitklausur der Bayernliga-Schiris

Der Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss (VSA) des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) hat



seine bayerischen Spitzen-Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen in die Sportschule in Oberhaching zur Halbzeita-

gung eingeladen und auf die Restrückrunde der 47. Bayernliga-Saison vorbereitet. Einen kompletten Tag hatte der Ausschussvorsitzende Obmann Rudi Stark mit seinen Mitstreitern die Spitzenleute am Sonntag zusammengezogen. Es galt Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf die restlichen Spiele zu wagen. An dieser Veranstaltung nahm auch BFV-Präsident Dr. Rainer Koch mit einem interessanten Vortrag teil.

In seinem Rückblick auf die bisherigen Spiele ging der oberste bayerische Schiedsrichter Rudi Stark ein. Mit vielerlei Dingen haben die Referees im Alltag zu kämpfen, die Stark regelmäßig zugetragen werden. Gespickt mit vielen kleinen Anekdoten aus dem Schiedsrichterwesen berichtete Stark interessant wie immer. Stark mahnte aber auch: „Nehmt die restlichen Spiele dieser Saison nicht zu leicht, denn es sind für die Vereine ungemein wichtige Spiele.“

Regelkunde stand ebenso auf dem Programm, vorgetragen von Manfred Kranzfelder und Karl-Heinz Späth, beide aus dem Lehrstab. Im Mittelpunkt standen zahlreiche Spielszenen aus den bisherigen Verbandsspielen, die als Diskussionsgrundlage dienten. Die Videos entstammten den Fernsehberichten, die im Internet unter „BFV-TV“ stehen. Das dient dazu um die Entscheidungen in den Spielen zu optimieren.

Das Thema Beobachtung behandelte VSA-Mitglied Anton Langhans, der im Juli beim Verbandstag des BFV nicht mehr kandidieren wird. „Die Beobachtung in den bayerischen Spitzenspielklassen hat einen sehr hohen Level erreicht“, sagte Langhans.

Herbert Ferner, der auch für die Einteilung in den Landesligen zuständig ist, berichtete aus seinem Tätigkeitsbereich. Fest steht schon, dass in der Restrückrunde in der Bayernliga auch neue Assistenten zum Einsatz kommen können. Es sollen Talente aufgebaut werden, die aber mindestens in der Bezirksliga pfeifen müssen. Ferner schloss seinen Vortrag: „Wenn Ihr Probleme habt, dann kommt auf uns zu. Wir arbeiten mit offenem Visier.“

BFV-Präsident Dr. Rainer Koch, immer ein gern gesehener Gast bei den Schiedsrichtern, ging unter anderem auf das Sicherheitskonzept ein, das nun schon im dritten Jahr umgesetzt wird: „Das dient auch dem Schutz der Schiedsrichter“, so Koch, der anfügte: „Ich bin ich Sachen Sicherheit nicht der Scharfmacher. Aber wir wollen als Verband unsere Schiedsrichter als Mitstreiter gewinnen, um weiterhin den Amateur-Fußball in Bayern zu gewährleisten.“ Hinter dieser Aussage steht, dass die Schiedsrichter angehalten sind Verletzungen der Platzdisziplin dem Verband zu melden. „Wir sind für Emotionen in unseren Stadien, aber ausnahmslos für positive“, sagte der Verbandschef, der die sehr guten Leistungen der bayerischen Spitzen-Schiedsrichter lobte.

Dirk Meier

Futsalturnier in Tachov (Tschechien) Erneut ein kameradschaftliches und sportliches Erlebnis



Zu einem erneuten sportlichen Schiedsrichter-

Austausch kam es zwischen dem Bayerischen und dem Tschechischen Fußball-Verband in Tachov. Die Aufnahme der Gastmannschaft aus Bayern, die von Verbandsschiedsrichter-Obmann Rudi Stark und Bezirksschiedsrichterobmann des Bezirks Oberpfalz Günter Wagenlehner angeführt wurde, geschah in einer großen Herzlichkeit seitens der Verantwortlichen Tschechiens. Die Kontaktaufnahme war



hier trotz der Sprachbarriere kein Problem. Den einen oder anderen Schiedsrichter oder Funktionär kannte man aus Lehrgängen, Spielleitungen oder anderen Treffen.

Das Fußballturnier wurde wie im letzten Jahr mit sieben Schiedsrichter-Mannschaften aus Tschechien sowie dem BFV als Gastmannschaft in zwei Gruppen durchgeführt. Gleich im ersten Spiel der Bayerischen Auswahl gegen eine Auswahl aus Schiedsrichtern der 1. und 2. Liga Tschechiens wurde deutlich, wie in Tschechien Futsal gespielt wurde. Schnell, direkt und sicher wurde der Ball in den eigene Reihen geführt. Die Mannschaft aus Bayern hielt gut dagegen und erreichte gegen diese routinierten Futsalexperthen ein beachtliches Unentschieden (3:3). Im zweiten Spiel gegen Rakovnik musste die BFV-Auswahl allerdings auch feststellen, dass Futsal in Tschechien sehr kampfbetont geführt wird. In diesem Match hielt man ebenfalls sehr gut mit und verlor nur knapp mit einem Tor Unterschied (3:4). Im dritten Match gegen Gastgeber Tachov erreichte man mit sehr viel Engagement ein Unentschieden (2:2). Im vierten Spiel um Platz Sieben gegen Pilsen hatte sie auch wieder das Pech der vorangegangenen Spiele und verlor knapp mit einem Tor Unterschied (4:5). Der BFV-Auswahl muss aber bescheinigt werden, dass sie sehr engagiert und immer fair aufgetreten ist. Letztendlich hat leider bei jedem Spiel das sogenannte „Quäntchen“ Glück im Abschluss gefehlt.

Die Erfahrung, welche die von Ludwig Held betreute bayerische Mannschaft aus diesem Turnier mit nach Hause nimmt: Futsal wird in Tschechien mit sehr viel Engagement und mit all seinen positiven Eigenschaften gespielt.

Bei der Siegerehrung wurde nochmals die Freude über den Besuch der bayerischen Schiedsrichter zum Ausdruck gebracht. Letztendlich waren wir uns alle einig: Ein schöner Tagesausflug mit schönen Erinnerungen und tollen Erkenntnissen!



VSO Stark (2. v.r) und BSO Wagenlehner (l.) mit tschechischen Funktionären

Plakataktion „Die Faszination geht weiter“

Der Deutsche Fußball-Bund startet in Zusammenarbeit mit der DEKRA, dem Partner der DFB-Schiedsrichter, im Jahr 2010 wiederum ein bundesweite Plakat-Aktion mit dem Thema

„Zeig Deine wahren Stärken!“



Schiedsrichter zu sein ist eine Aufgabe, die jungen Menschen Gelegenheit gibt, ihre Stärken zu entwickeln. Sie lernen sich durchzusetzen. Sie sammeln Erfahrungen im Umgang mit Menschen. Schiedsrichter zu sein stärkt die Entwick-

lung der Persönlichkeit.

Für die neue Aktion wurden 80.000 Plakate gedruckt. 40.000 Plakate gingen an die Landesverbände und 40.000 Plakate wurden unter anderem mit dem DFB-Journal, mit den Schulpaketen und mit dem DFB Mobil verteilt.

Das Plakat zeigt eine Spielszene mit dem „Schiedsrichter des Jahres 2009“, Florian Meyer, in der die Vielfalt der Stärken eines Schiedsrichters deutlich wird. Der 41-jährige FIFA-Schiedsrichter steht stellvertretend für annähernd 80.000 Unparteiische, die jedes Wochenende im Einsatz sind und einen geordneten Spielbetrieb garantieren.

Mit dem Plakat soll ein „Bild des Schiedsrichters“ der Öffentlichkeit dargestellt werden. Es kann für Neulingswerbung verwendet werden, in erster Linie soll es aber für eine Imagepflege sorgen. Deshalb sollen diese Plakate nicht nur in den Sportheimen aufgehängt werden, sondern speziell auch in Schulen und an Orten, an denen das Schiedsrichterwesen nicht so bekannt, aber dennoch viel Publikumsverkehr ist, z.B. in Sparkassen, Ämter ...

"Fitnesstipps für Schiedsrichter" erschienen



Attraktives Angebot für alle deutschen Schiedsrichter. Ab sofort ist das neue Buch "Fitnesstraining für Schiedsrichter" auf dem Markt. Auch wer "nur" in der Kreisliga pfeift, kann durch diese 220-seitige Informationsquelle seine Fitness eigenverantwortlich

optimieren und von den Erkenntnissen der Spitze profitieren.

Detaillierte Trainingsstunden zur Verbesserung der Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Beweglichkeit sind genauso Inhalt des anschaulich illustrierten Fachbuches wie Tipps zur Entwicklung eines Jahresplans und Empfehlungen zur optimalen Vorbereitung auf einen Leistungstest.

Diplom-Sportlehrer Heinz-Dieter Antretter, der beim Fitnesstraining der Schiedsrichter bei der WM 2006 in Deutschland mitarbeitete, die Physiotherapeutin der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, Christel Arbini, und der Sportwissenschaftler und Fitnesstrainer der DFB-Juniorennationalmannschaften, Dr. Andreas Schlumberger, gehören zum Autorenteam des Fitness-Leitfadens für Schiedsrichter, der über den Online-Shop des Philippka Sportverlages zum Preis von 33,80 Euro erhältlich ist.

Weiterbildung des DFB für Schiedsrichter-Lehrwarte in der Sportschule Grünberg (Hessen)

Vom DFB wurden im Rahmen der Ausbildungsoffensive vom 29. bis 31.01.2010 10 Lehrwarte aus Bayern, 6 aus Hessen und 4 aus Thüringen in die Sportschule nach Grünberg eingeladen um sich um sich in Bezug auf neue Ausbildungsmethoden schulen zu lassen.

Nachdem die Koffer im Zimmer verstaut wurden, ging es Freitagabend gleich in die Vollen. In einer etwas anderen Art der Vorstellungsrunde lernte jeder Teilnehmer innerhalb von fünf Minuten einen anderen, unbekanntem

Lehrwart kennen und stellte diesen anschließend vor der ganzen Gruppe vor. Daraufhin führte Referent Günther Thielking (Landeslehrwart Niedersächsischer FV) mit einem kurzen Vortrag in die Ziele des Lehrganges ein.

Am Samstagmorgen ging es weiter mit dem Thema „Qualität in der Erwachsenenbildung“, gehalten vom thüringischen Landeslehrwart Burkard Pleske. Hier wurde geklärt, welche Qualitätsstandards für eine erfolgreiche Lehrarbeit notwendig sind und welche Kompetenzen eines Lehrenden von Nöten sind. Zudem wurde aufgezeigt wie man einen Lehrvortrag aufbaut, mit welchen Medien man diesen durchführen kann und welche Möglichkeiten es gibt um das Gelehrte zu vertiefen.

Im nächsten Thema wurden Sozialformen wie Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit durchgeführt, sowie besprochen welche Vor- und Nachteile dieser einzelnen Lernmethoden zu beachten sind. Hierbei wurden diese Lehrmethoden beim Erarbeiten der Ergebnisse von den Teilnehmern selbst angewandt.



Die Bayerische Delegation mit den anderen Lehrwarten vor der Sportschule Grünberg.

Nachdem Mittagessen ging es mit dem theoretischen Teil des Medieneinsatzes weiter, indem geklärt wurde, wie ein Lehrwart welche Medien am sinnvollsten nutzen kann. Besonderes Augenmerk lag hierbei auf den Medien Power-Point, Tageslichtprojektor, Flip-Chart und Metaplan wobei die Grundlagen der Unterrichtsverlaufsplanung anhand von praktischen Beispielen in Gruppenarbeit gelöst und vorgestellt werden konnten.

Das letzte Thema am Samstag war der zweite Teil des Medieneinsatzes („Mein nächster Lehrabend“). Hier wurde das theoretisch er-

lernte in Gruppenarbeit umgesetzt und vorge-
tragen. Der geleistete Vortrag wurde analysiert
und ein Feedback gegeben.

Am Abend ein weiteres Highlight des Lehr-
gangs, als der langjährige Bundesligaschieds-
richter Lutz Wagner zu den Lehrwarten stieß.
Im Gespräch mit ihnen in geselliger Runde
berichtete er über interessante Erlebnisse und
Vorkommnisse seiner Schiedsrichterlaufbahn.
Als Landeslehrwart von Hessen konnte er den
anwesenden Lehrwarten auch den einen oder
anderen Tipp mit auf den Weg geben.

Am Sonntagmorgen ging's weiter mit Lernme-
thoden für Gruppen, welche auch gleich prak-
tisch umgesetzt wurden wie z.B. Wissensnetz,
Aquarium, Stichwortrunde.

Nach den abschließenden Informationen über
die DFB-Qualifizierungsoffensive und dem
Schlussresümee der Teilnehmer und Referen-
ten wurde der rundum gelungene, interessante
und äußerst empfehlenswerte Lehrgang beend-
et. Jeder einzelne Lehrwart konnte viele An-
regungen und Gestaltungsmöglichkeiten für die
künftige Lehrarbeit in der Schiedsrichtergrup-
pe, sowie in den Neulings- und Förderlehrgän-
gen mitnehmen.

VLS Wolfgang Hauke verabschiedet



Das ober-
bayerische
Mitglied des
Verbands-
lehrstabes
Wolfgang
Hauke wurde
anläss-
lich

der Arbeitstagung des VSA/VLS mit den
BSO offiziell vom Verbandsschiedsrichterob-
mann Rudi Stark verabschiedet. Stark dankte
Wolfgang Hauke für seine geleistete Arbeit und
seine hilfsbereite Art. Hauke war seit 2002 im
Verbandslehrstab tätig und Ansprechpartner
für die oberbayerischen Lehrwarte. Für seine
Tätigkeit als hauptamtlicher Mitarbeiter
des Bezirkes Oberbayern und als aktiver
Schiedsrichter wünscht ihm der VSA und VLS
alles Gute.

Spielrecht der U-19-Junioren ab 2010

Spieler des älteren Jahr-
gangs (1991) konnten
bereits seit Saisonbeginn
bei den Herren eingesetzt
werden und sind im Jahr
2010 alle bereits volljährig.



Sie können deshalb ohne Bedenken in den
Herrenmannschaften eingesetzt werden.
Der jüngere Jahrgang (1992) kommt im Jahr
2010 Zug um Zug zu seinem Spielrecht.
Erst ab dem Tag, an dem der Spieler den **18.
Geburtstag** hat, darf er bei den Herren einge-
setzt werden, egal ob Privat- oder Verbands-
spiel.

Ist ein Spieler dagegen noch nicht 18 Jahre alt,
hat er auch weiterhin kein Spielrecht bei den
Herren.

Beobachter-Lehrgang: Terminänderung

Aus organisatorischen Gründen wird der für
den 08. Mai vorgesehene VSA-Beobachter-
Lehrgang um eine Woche nach hinten ver-
schoben und findet deshalb vom *15. Mai bis
16. Mai 2010* statt.

Tagungsort: Hotel Domizil, Feldkirchner Str. 69
85055 Ingolstadt; Tel. 0841 95 45 30

Wir bitten die VSA-Beobachter um Kenntnis-
nahme.

Die Regelfrage zum Schluss



Ein Auswechselspieler befindet
sich in der Technischen Zone.
Von dort aus wirft er, während der
Ball im Spiel ist, einen Schuh auf einen Ge-
genspieler, der sich auf dem Spielfeld befindet.

Antwort:

Auswechselspieler unterstehen der Strafgewalt
des Schiedsrichters. Der Spieler wird mit Feld-
verweis auf Dauer mit der roten Karte bestraft
und eine Meldung ist zu verfassen. Das Spiel
wird mit einem indirekten Freistoss dort, wo
sich im Moment des Piffes der Ball befand,
fortgesetzt.